

Die Kurische Nehrung

trennt das **Kurische Haff** von der Ostsee und ist ein 98 km langer Landstreifen (bzw. eine Halbinsel); heute teils zu Litauen, teils zu Rußland gehörend.

Die **Nehrung** entstand vor ca. 7 000 Jahren und besteht heute ausschließlich aus Sand mit riesigen Wanderdünen. Diese bildeten sich ab dem 16. Jahrhundert nach Abholzungen für den Schiffbau der russischen Zaren und begruben in der vergangenen Zeit immer wieder Ortschaften unter sich (Wander-Geschwindigkeit: 6 m pro Jahr).

Viele Dörfer wurden zeitweise verschüttet, so z.B. Nidden, manchmal haben nur einige Friedhöfe „überlebt“. Erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gelang es, die Dünen zu bepflanzen und zu stabilisieren. Die Große Düne bei Nidden, eine der größten Dünen Europas, wird auch die "ostpreußische Sahara" genannt.

Der litauische und auch der russische Teil der Kurische Nehrung sind zu Nationalparks erklärt worden und stehen unter Naturschutz.



Kurische Nehrung (litauischer Teil)

Hier gibt es zahlreiche
Sehenswürdigkeiten.
Erwähnenswert sind

Juodkrante (Schwarzort),
der älteste Nehrungsort mit
seinem Hexenberg.

Im Jahre 1854 begann hier die
Bernsteinbaggerei, durch die
die Bernsteinbucht, der
heutige Hafen, entstand. Die
Bernsteinförderung wurde
später nach Palmnicken (50
km westlich von Königsberg)
verlegt.



Nidden

[Thomas-Mann-Kulturzentrum](#), [Bernsteinmuseum](#), Ethnographischer [Friedhof](#) mit Grabdenkmälern
und Kurenkreuzen in Nidden

Ethnografisches [Fischerei-Museum](#), [Delphinarium](#) und [Meeresmuseum](#) in Smiltyne (Sandkrug)

[Lutherische Kirchen](#) in Nidden und Schwarzort (Litauen ist ansonsten streng katholisch)

Als Niddens Hauptattraktion wird die landschaftlich reizvolle Lage an der Haffküste der Kurischen
Nehrung angesehen. Hier befinden sich viele Wälder, Heide- und Dünengebiete. Unter anderem
befindet sich hier die [Hohe Düne](#), die zweithöchste Düne Europas.

Die touristischen Anziehungspunkte sind das ehemalige Ferienhaus von [Thomas Mann](#) (1929 erbaut,
heute Museum), das o.g. [Bernsteinmuseum](#), der alte Friedhof mit den typischen Kurenkreuzen, das
Atelier des bekannten litauischen Künstlers [Eduardas Jonusas](#), der in vielen seiner Bilder das Leben
auf der Kurischen Nehrung thematisiert und die sehenswerte Strandpromenade sowie der Jachthafen.

Kurische Nehrung (russischer Teil)

Direkt südlich von Nidden befindet sich ein Grenzübergang zur Russischen Föderation.
Auch die russische Seite der Nehrung steht unter Naturschutz.

Erwähnenswert sind sowohl das [Nehrungsmuseum](#) als auch die älteste [Vogelwarte](#) der
Welt in [Rositten](#).

J.-H.H. - 09/2006